

Aus dem 1. Akt

3. Bild - Dorfplatz

M2 / TA2 A (I 3) Tanz der Rückkehr der Männer => Choreografie

4. Bild – Dorfplatz vor der Schenke

T4 (I 4) Der Beschluss dumm zu werden

Die Männer sitzen/ stehen vor der Schenke um den Tisch.

Bürgermeister: Meine Herren, wir müssen abwägen, ob unsere Anwesenheit mehr Nutzen oder Schaden bringt.

Wirt: Mein Frau hat die Stube geschlossen, weil die Weiber nicht ins Wirtshaus gehen. Das ist ein Schaden.

Bürgermeister: Tja, meine hat kurzerhand Steuern und Wahlversammlungen abgeschafft. Sie wussten nichts damit anzufangen.

Schmied. Meine Gute kann natürlich keine Hufe schmieden, so laufen die Pferde barfuß. Das ist wohl ein Schaden!

Kundiger Rat: Ich habe eine Prüfung durchgeführt: Die Straßen sind nicht gekehrt, die Lampen nicht geputzt, der Misthaufen ist gewachsen.

Schweinehirt: Und meine Tochter ist aufsässig und frech.

Allgemeine Zustimmung, was die eigenen Kinder betrifft.

Viehtreiber: Nun, ich habe am Hof zu Dänemark unterrichtet. Das war wohl ein anderes Leben als hier das Vieh zu hüten. Für mich ist es ein Nutzen.

Bürgermeister: Dennoch, wir können unseren Frauen nicht länger diese Mehrfachbelastung zumuten.

Der Stadtälteste nimmt sein Taschentuch und wischt sich die Tränen ab.

Tröstende und mitleidige oder peinlich berührte Reaktion von den anderen.

Stadtschreiber: Ich will nicht schuld daran sein, wenn meine Frau - ich meine, wir wollen doch - selbst was haben - an ihnen.

Schneider: Naja, mir ist sie auch abgegangen, meine Kratzbürste. Es war so still in meinen Ohren.

Allgemeine Zustimmung.

Bürgermeister: Aber wie können wir die verlockenden Einladungen abwenden?

Schneider: Ha! Wenn uns die Weisheit weggeführt hat, wird uns die Dummheit in der Heimat lassen. Wir stellen uns dumm!

Unverständnis.

Krämer: Unsere Narrheit muss berühmt werden.

Allgemeines Zögern und Nachdenken.

Kundiger Rat: Ja, wir müssen einen Ehrgeiz darin entwickeln. Wir erheben die Narrheit zur Kunst!

Zögerndes Zustimmung.

Bürgermeister: Nur wer weise ist, kann die Narrenkunst mit Klugheit ausüben.

Gefälliges Zustimmung.

Viehtreiber: Oje, meine Alte wird mich wieder treiben wie das Vieh.

Wirt: Alle müssen mittun!

Krämer: Alle. Frauen und Kinder aus.

Schweinehirt: Wir werden berühmt. Über alle Grenzen hinweg.

Stadtschreiber: Die Sache ist beschlossen`?

Alle: Die Sache ist beschlossen.

Der Stadtälteste murrte undeutlich.

Bürgermeister: Einstimmig.

M3 / L2Lied zum Narrentum

Währenddessen Umbau. Einige stehen vor der Bühne und singen.

Refrain instrumental

Haben wir es heut entschieden:

Narren wolln wir sein.

Auf unsre Klugheit bauen wir

Die Narrenkunst allein.

Die Klugheit, die Klugheit,

die ist ein seltsam Gut,

denn wer nur klug, nicht weise ist,

dem tut sie selten gut.

Refrain instrumental

Aus dem 2. Akt

2. Bild – Schlafkammer des Schweinehirten

T11 (II 2) Dialog des Schweinehirten und seiner dichtenden Gattin

Der Schweinehirt (Er) und die Schweinehirtin (Sie) liegen nebeneinander im Bett. Er links, sie rechts (vom Publikum aus gesehen), mit vielen großen Polstern, sodass sie mehr sitzen als liegen und auch vom Publikum besser gesehen werden.

Sie hat ihren Kopf mit Tüchern und Kühlbeuteln umwickelt, denn sie hat Migräne, schläft aber soweit ruhig und tief.

Er dreht sich immer wieder unruhig von einer Seite auf die andere, verändert Bein- oder Armpositionen und trappiert sein Decke, alles im „Halbschlaf“.

Er murmelt öfters mehr oder weniger verständlich und deutet teilweise Dinge theatralisch in die Luft.

Die dabei verständlichen Fetzen sind:

Er: Ich bin ein großer Dichter

Und suche einen - Nein.

Wir sind fröhlich beim Scherzen

Denn froh sind unsere -

was reimt sich auf froh? Floh!

Denn froh sind die Flöhe - Nein!

Mein Blut ist rot

Und ich bin

NEIN! *(mit weit aufgerissenen Augen kerzengerade im Bett)*

Sie *(leidend ein Aug öffnend)*: Was ist denn los!

Er *(greift sich an)*: Ich lebe - *(zittert)* und bebe

Sie: Du weißt doch, dass ich Migräne habe.

Er (*für sich*): Migräne! Was reimt sich auf Migräne...

Sie: Jede Frau, die etwas auf sich hält, hat Migräne.

Er: Schwäne!!!!

Sie: Hast du nicht gemerkt, dass ich heute nicht mehr am Salzacker war?

Er: Meine Alte hat Migräne, da flogen

Sie: Meine feine Nase kann diesen Schweinegeruch nicht länger ertragen. Ich habe schon immer gesagt, dass ich zu Höherem berufen bin.

Er: Jetzt habe ich wieder das Wort vergessen, wenn du immer dreinquatscht!

Sie: Die Bürgermeisterin hat auch Migräne. Hörst du mir überhaupt zu?

Er: Der Bürgermeister ist abgesetzt.

Sie sitzt plötzlich kerzengerade und hellwach im Bett. Die Tücher fallen vom Kopf, was sie nicht kümmert.

Sie: Die Bürgermeisterin ist abgesetzt!?